



Sebastian Ens/Somi Micsunescu*

Gläubigerschutz im deutschen und angloamerikanischen Recht – Bestandsaufnahme und Reformtendenzen

A. Zum deutschen Recht (*Sebastian Ens*)

B. Zum englischen und US-amerikanischen Recht (*Somi Micsunescu*)

Abstract

Eine Grundfrage des Gesellschaftsrechts ist diejenige nach dem Schutz der Gesellschaftsgläubiger vor dem Ausfall ihrer Forderungen. Dem Schutzbedürfnis der Gläubiger kann auf unterschiedliche Weise Rechnung getragen werden. Einerseits ist denkbar, den Gesellschaftsgründern die Aufbringung und Erhaltung von Kapital gesetzlich vorzuschreiben. Diesem Ansatz folgt das deutsche Gesellschaftsrecht. Andererseits kann eine Rechtsordnung zur Sicherung der Gläubiger in erster Linie auf die Haftung der für das unternehmerische Handeln Verantwortlichen setzen. Verwirklicht ist dieses Modell im englischen und im US-amerikanischen Gesellschaftsrecht. Die folgenden Beiträge untersuchen eingehend die beiden Gläubigerschutzkonzepte und gehen der Frage nach, inwieweit das deutsche Gesellschaftsrecht Elemente des anglo-amerikanischen Modells übernehmen könnte.

* *Sebastian Ens* studiert Jura im 7. Fachsemester an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und arbeitet derzeit als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. *Friedrich Schoch*.

Somi Micsunescu studiert derzeit Jura an der University of Aberdeen. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland wird sie ihr Jurastudium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im 5. Fachsemester fortsetzen. Beide vorliegenden Arbeiten wurden betreut von Prof. Dr. *Hanno Merkt*, LL. M., und dessen wissenschaftlichem Angestellten Dr. *Jens-Hinrich Binder*, LL. M.